

# David Smith: Der richtige Zeitpunkt für Edelmetallkäufe

24.05.2017 | [Mike Gleason](#)

**Mike Gleason:** Heute darf ich erneut David Smith zu unserem wöchentlichen Interview begrüßen, der als Chefanalyst für The Morgan Report tätig ist und regelmäßig Beiträge für MoneyMetals.com schreibt. David, schön, dass Sie wieder bei uns sind. Wie geht es Ihnen?

**David Smith:** Danke, Mike, sehr gut. Ich freue mich auch, wieder hier zu sein.

**Mike Gleason:** Bevor wir zu verschiedenen anderen Themen wie dem jüngsten Bericht des Silver Institute, den Kryptowährungen usw. kommen, sagen Sie uns doch zunächst einmal, wie Sie die jüngsten Entwicklungen und die aktuelle Lage an den Edelmetallmärkten einschätzen. Das Jahr begann für Gold und Silber ja recht gut, doch dann kam es im April erneut zum typischen Einbruch der Kurse an den Terminmärkten. Silber ist z. B. im Zuge einer bislang beispiellosen Pechsträhne 16 Tage in Folge gefallen und hat dabei die bisherigen Gewinne des Jahres fast vollständig wieder abgegeben. Am Ende des Sell-offs notierte der Kurs rund 12 % niedriger.

Heute, zum Mittwochabend, haben sich die Edelmetalle wieder etwas von ihren zutiefst überverkauften Niveaus erholt. Dieses Auf und Ab der Kurse ist für die Anleger natürlich ziemlich frustrierend. Viele sind es leid, den Bullionbanken weiterhin dabei zuzusehen, wie sie den Preis beeinflussen und die Rallys deckeln. Glauben Sie, dass ein Ende in Sicht ist? Wie effektiv werden die Manipulationen Ihrer Meinung nach in Zukunft sein? Man sollte ja meinen, dass sie eines Tages ein Ende nehmen müssen, nicht wahr?

**David Smith:** Ja, mir geht es da genauso wie vielen anderen Investoren. Die derzeitige Preisentwicklung ist wirklich ermüdend. David Morgan sagt gerne, dass die Kursrückgänge die Anleger entweder zermürben oder ganz vertreiben. Das ist verständlich.

Viele fürchten, dass es in absehbarer Zukunft einfach immer so weitergehen wird. Ich glaube jedoch, dass es einige wichtige Faktoren gibt, deren Einfluss auf die Märkte zunimmt oder schon bald zunehmen wird, und die die Möglichkeiten der Banken, Regierungen und Zentralbanken zur Abwärtsmanipulation der Edelmetallpreise stark einschränken werden. Hätten wir einen fairen Preismechanismus, der so funktioniert, wie er eigentlich sollte, wären die Preise für Gold und Silber heute jedenfalls deutlich höher.

Wenn die Möglichkeiten des Preismanagements wegfallen, werden wir meiner Meinung nach einen stärkeren und langfristigen Aufwärtstrend im Edelmetallsektor erleben. Es wird nicht mehr so starke Kursschwankungen mit großen Höhen und Tiefen geben, sondern eher einen substantiellen Aufwärtstrend mit vergleichsweise flachen und kurzen Korrekturphasen. Die Rallys werden länger und stärker ausfallen. Das ist das Versprechen, dass die kommenden Veränderungen für die leidgeprüften Edelmetallbesitzer und alle Anleger bereithalten, die sich fragen, ob sie ihre Gold- und Silberinvestments aufstocken oder zum ersten Mal physische Edelmetalle kaufen sollen.

**Mike Gleason:** Als Bullioninvestor hat man zur Zeit wirklich nicht viel Freude. In den letzten Monaten hatten wir deutlich mehr Kunden, die ihre Edelmetalle verkaufen wollten, als zuvor. Natürlich gibt es viele gute Gründe für Privatanleger, ihr Gold und Silber zu verkaufen, wenn sie Bargeld benötigen. Manche haben es allerdings einfach satt, dafür bestraft zu werden, dass sie eigentlich recht haben. In ihren Augen weist der Dollar ernste Mängel auf, und das ist auch die Wahrheit.

Sie erwarten, dass die endlosen Haushaltsdefizite und die explodierende Staatsverschuldung Konsequenzen haben. Sie betrachten das Finanzsystem als ein von korrupten Bankern errichtetes Kartenhaus, doch dieses Haus steht noch immer und die Marktmanipulationen gehen weiter, während die Regulatoren wegschauen. Auch der US-Dollar kann sich nach wie vor behaupten, obwohl die Zuverlässigkeit und die Kreditwürdigkeit der USA auch nicht mehr das sind, was sie mal waren.

Es ist auf gewisse Weise frustrierend zu sehen, dass die Zahl der Gründe für den Besitz von Gold und Silber stetig zunimmt, aber keine dieser fundamentalen Gegebenheiten sich im Preis niederschlagen scheint. Was würden Sie den müden und frustrierten Edelmetallinvestoren in dieser Situation sagen?

**David Smith:** Zum ersten hat der US-Dollar in den letzten Tagen deutlich nachgegeben. Er ist 160

Basispunkte gesunken und das Tief könnte nun eine Weile Bestand haben. Falls er jedoch noch weiter fällt, könnten größere Kursverluste die Folge sein. Das wirkt sich üblicherweise positiv auf die Edelmetallpreise aus.

Auch Gold und Silber hatten sich zuletzt gut entwickelt. Die Aktien der entsprechenden Minenunternehmen wurden in den letzten Monaten zwar stark abverkauft, aber sobald die Kurse der Edelmetalle an Stabilität gewinnen und sich aufwärts wenden, werden wir diese Phase hinter uns lassen. Der Markt ist ein zukunftsorientierter Mechanismus und wird das vorhersehen, bevor Sie oder ich oder der Durchschnittsanleger mit Sicherheit sagen können, dass sich der Trend geändert hat.

Es gibt heute mehr Faktoren denn je, bei denen niemand genau sagen kann, wie und wann sie sich auswirken werden. Was mich aber optimistisch stimmt, ist, dass es heute auch mehr Faktoren gibt als je zuvor, die die Idee vom Edelmetallbesitz als Absicherung untermauern. Es ist ein asymmetrischer Trade, d. h. Sie müssen nicht die Hälfte Ihres Nettovermögens in Edelmetalle investieren. 5-10% sind ein guter Richtwert.

Wenn Sie wirklich bullisch sind, können Sie 10%, 15% oder sogar 20% in Gold und Silber anlegen, aber selbst ein relativ geringer Dollarbetrag reicht für ein asymmetrisches Investment. Wenn nur ein Teil dessen, was wir in naher Zukunft für möglich halten, tatsächlich geschieht, wird sich der Wert Ihrer Investition vervielfachen. Ein relativ geringer Einsatz kann bereits ausreichen, um einen großen Teil Ihrer anderen Assets abzusichern.

Mir fällt keine andere Anlageklasse ein, von der man das ebenfalls behaupten könnte. Mit Sicherheit nicht der Aktienmarkt. Mit Sicherheit nicht die Immobilien. Das gilt für praktisch alle Anlageklassen, auch für die Anleihen, die sich 30 Jahre lang in einem Bullenmarkt befanden. Diese Assets haben kein mit den Edelmetallen vergleichbares Aufwärtspotential mehr, das sich auch schon mit relativ geringen Investitionen nutzen lässt.

**Mike Gleason:** *Das Silver Institute hat letzte Woche die [World Silver Survey 2017](#) veröffentlicht. Die vielleicht wichtigste Information des diesjährigen Berichts war die Feststellung, dass die Silberminenproduktion im Vergleich zum Vorjahr erstmals seit 14 Jahren rückläufig war. Zudem wurde das vierte Jahr in Folge ein Defizit am Silbermarkt verzeichnet. Erklären Sie uns doch bitte kurz einige dieser Daten. Wann werden sich die bullischen Fundamentaldaten von Angebot und Nachfrage am Silbermarkt Ihrer Meinung nach endlich im Preis niederschlagen, David?*

**David Smith:** Der Bericht, den Sie angesprochen haben, ist tatsächlich sehr interessant. In Mexiko und Chile ist die Silberproduktion stark eingebrochen. Wir wissen nicht, ob es sich dabei um einen einmaligen Rückgang handelt, aber die Abnahme war schon sehr deutlich. Die Fördermenge ist von Monat zu Monat um 15-35% gesunken. Die niedrigen Kupferpreise und andere Faktoren könnten dabei eine Rolle gespielt haben. Fakt ist allerdings, dass es auf globaler Ebene immer schwieriger wird, große Mengen Gold und Silber auf eine Weise zu fördern, die für die Bergbauunternehmen profitabel ist und gleichzeitig eine gewisse Konsistenz und Vorhersagbarkeit des künftigen Angebots garantiert.

Meiner Einschätzung nach wird es bei beiden Metallen auf der Angebotsseite aus verschiedenen Gründen zu Problemen kommen. Es würde mich nicht überraschen, wenn den Rückgang der Silberproduktion im nächsten Jahr noch stärker ausfiele. Ich denke, dass die Tage, in denen es noch leicht war Gold und Silber zu fördern und die gesamte Nachfrage zu einem guten Preis zu decken, gezählt sind. Die Marktlage beginnt sich ernsthaft zu ändern. Bis Otto Normalverbraucher das bemerkt und sich daran gewöhnt hat, werden die Preise stark steigen und die Angebotslage wird zum Teil problematisch sein.

Ich möchte noch etwas anmerken, Mike. Wenn es leicht ist, eine Investition zu tätigen, ist das nicht immer der beste Zeitpunkt dafür. Tatsächlich ist das meist der schlechteste Zeitpunkt. Wenn es Ihnen dagegen schwerfällt, d. h. wenn Sie sich mit der Anlageoption beschäftigt haben, die Hintergründe kennen, den Argumenten für das Investment zustimmen, und es Ihnen dennoch nicht leichtfällt, ist wahrscheinlich der richtige Zeitpunkt gekommen, um eine neue Position aufzubauen oder bestehende Anlagen aufzustocken.

Wenn Sie warten, bis Sie sich gut dabei fühlen, hat der Markt das zum größten Teil bereits eingepreist und Sie werden deutlich höhere Preise für Ihr Investment zahlen müssen - vorausgesetzt, es besteht noch ein ausreichendes Angebot.

**Mike Gleason:** *Das haben Sie gut gesagt. Ein konträre Sichtweise und Einstellung ist mit Sicherheit oft von Vorteil, wenn es um Investitionen geht. Noch eine Frage zur angesprochenen Studie über den Silbermarkt: Die*

*Solarindustrie fragt nach wie vor große Mengen Silber nach. Das wird auch in dem Bericht hervorgehoben. Wie sind die Zukunftsaussichten in dieser Branche einzuschätzen, David? Die zur Herstellung von Solaranlagen benötigte Silbermenge fällt mittlerweile wirklich ins Gewicht, nicht wahr?*

**David Smith:** Ja, das stimmt. Die Solarmodule wurden zwar mittlerweile weiterentwickelt, sodass bei der Herstellung nun weniger Silber benötigt wird als zuvor, aber insgesamt steigen die Produktionszahlen an, in manchen Regionen sogar fast exponentiell. Auch der Preis sinkt immer weiter und fast jeder kann sich heutzutage ein Solarpanel leisten.

Ich glaube, Tesla stellt gerade ein neues Modell vor, das wie ein normaler Dachziegel aussieht. Solaranlagen sind auf dem besten Weg, zur allgemeinen Handelsware zu werden, aber um all die Module zu produzieren, die zur Deckung der Nachfrage gebraucht werden, wird viel Silber nötig sein. Und das ist nur ein Industriezweig, der derzeit ein starkes Wachstum verzeichnet.

Auch die Verwendung von Gold nimmt zu, beispielsweise im medizinischen Bereich. Das gelbe Metall wird unter anderem genutzt, um Krebszellen anzuvisieren, ein entsprechendes Medikament direkt an die betroffenen Zellen abzugeben und diese zu töten, ohne dass die gesunden Zellen Schaden nehmen.

Das geschieht mit Hilfe von Nanotechnologie, d. h. für den Einzelfall werden nur winzige Mengen des Edelmetalls benötigt, doch falls sich die Methode in den nächsten fünf bis zehn Jahren durchsetzen kann und künftig bei einem großen Teil der entsprechenden Fälle zur Anwendung kommt, sprechen wir plötzlich von einer signifikanten Menge. Zudem handelt es sich hier um einen völlig neuen Anwendungsbereich für Gold, den bislang niemand auf dem Radar hatte.

***Mike Gleason:** Selbstverständlich ist auch das Angebot nicht unbegrenzt. Falls sich eine neue Verwendungsmöglichkeit ergibt, die die Nachfrage deutlich erhöhen würde, wäre das also definitiv sehr interessant. Doch nun zu einem anderen Thema. Sie haben kürzlich einen [Artikel](#) über die Blockchain-Technologie und Bitcoin geschrieben, in dem Sie auf den Aufstieg der Kryptowährungen eingegangen sind und dargestellt haben, warum dieser als positive Entwicklung für Gold und Silber zu bewerten ist. Können Sie Ihre Gedanken zu diesem Thema noch einmal kurz zusammenfassen, David?*

**David Smith:** Diese Technologie hat wirklich Potential. Wenn die Leute "Blockchain" hören, denken sie an den Hype und an Bitcoin. In meinem Artikel gehe ich allerdings nur am Rande auf die bekannteste der Kryptowährungen ein. Bitcoin ist aktuell natürlich von großer Bedeutung. Derzeit werden mehr als die Hälfte aller Transaktionen in digitalen Währungen mit Hilfe von Bitcoin abgewickelt, obwohl es insgesamt mehrere hundert verschiedene Währungen gibt. Die meisten davon werden im Laufe der Zeit wahrscheinlich wieder verschwinden.

Was ich jedoch wirklich spannend finde, sind Bestrebungen, die es den Menschen ermöglichen, Edelmetalle in ihrer eigenen Landeswährung online zu kaufen. Die interessantesten Experimente gibt es derzeit in Indien mit dem Handel von digitalem Gold. Silber wird wahrscheinlich bald folgen. Wenn das Konzept funktioniert, könnte das für viele Menschen in den verschiedensten Regionen ein echter Durchbruch sein. Bislang musste man für viele Online-Käufe im Bereich der Kryptowährungen zuerst seine Dollars, Pesos oder anderen Währungen in Bitcoin umtauschen. In Indien können die Menschen jetzt direkt ihre Rupien verwenden.

Ein wichtiger Aspekt ist zudem der Umfang der möglichen Käufe. Man kann zum Beispiel Gold für nur eine Rupie kaufen, was in etwa 2 Cent entspricht. Es besteht also die Möglichkeit, digitales Gold für 2 Cent zu kaufen, und der Anbieter verspricht, es in einem Schweizer Lagerhaus zu verwahren. Wenn Sie wollen, können Sie sich das Gold auch physisch ausliefern lassen. Oder Sie können es digital kaufen und verkaufen.

Diese Idee steht noch ganz am Anfang, aber meiner Meinung nach sollte man die Entwicklungen im Auge behalten. Es wird natürlich noch eine längere Zeit vergehen, bis die digitalen Märkte unsere gewohnten Möglichkeiten zum Kauf von physischen Edelmetallen überflüssig machen, aber ich denke, den Edelmetallanlegern sollte zumindest bewusst sein, dass mit derartigen Methoden experimentiert wird.

Vielleicht wird sich diese Idee nie richtig durchsetzen, aber sie würde wahrscheinlich viele neue Interessenten an den Edelmetallmarkt bringen, die noch nie zuvor Gold oder Silber besessen haben. Das neue System könnte auch langjährige Edelmetallbesitzer dazu bewegen, ihre Anlagen noch ein wenig aufzustocken. Wir wissen, dass die Menschen in China, Indien und anderen asiatischen Ländern große Mengen an Edelmetallen als Schmuck und Privatvermögen angesammelt haben. Die Zahl der Käufer und die Nachfrage sollten sich durch die neuen Optionen jedenfalls erhöhen.

Diese Entwicklung wird eines Tages zwangsläufig mit einem anderen Faktor kollidieren, den Sie vorhin angesprochen haben: die Fähigkeit der Bergbauindustrie, Gold und Silber weiterhin in vergleichbaren Mengen zur Verfügung zu stellen wie in der Vergangenheit. Ein ausreichendes Angebot sicherzustellen, wird in den kommenden Monaten und Jahren aus verschiedenen Gründen immer problematischer werden.

**Mike Gleason:** *Obwohl wir hier in gewisser Weise über digitales Gold sprechen, handelt es sich doch um ein Investment, das mit physischem Gold hinterlegt ist. Offenbar besteht also durchaus die Nachfrage nach dem physischen Produkt, auch wenn sich die Bürger in Indien und anderen Staaten das Gold vielleicht vorerst nicht ausliefern lassen. Wenn der Fonds das Gold besitzt und an einem sicheren Ort verwahrt, entsteht also trotzdem eine zusätzliche Nachfrage nach physischen Edelmetallen.*

**David Smith:** Ganz genau. Der Unterschied besteht einfach darin, dass Sie nicht erst mit Ihrem Geld irgendwo in einen Laden gehen, dem Verkäufer das Geld geben und mit dem Gold in der Tasche nach Hause laufen müssen. Die Transaktion läuft digital ab, aber das Gold existiert und wird aus der Angebotsmenge entfernt. Natürlich basiert dieses System auf einem Versprechen, aber das ist ohnehin bei jeder Währung der Fall. Wenn das Versprechen gehalten wird, d. h. wenn ich das Gold kaufen und mir jederzeit in der richtigen Menge und Reinheit ausliefern lassen kann, werden sich immer mehr Menschen für die Idee begeistern und digitale Edelmetalle kaufen.

Theoretisch wäre es sogar möglich, dass auf diese Weise eine Art Goldstandard entsteht, der auf einer digitalen Komponente beruht und in dessen Rahmen die eigentliche Währung - das Edelmetall - auf Verlangen ausgeliefert wird. Ein ähnliches System gab es bereits in der Vergangenheit, doch das war wahrscheinlich vor der Geburt der meisten Ihrer Leser und Zuhörer. Damals existierten Gold- und Silberzertifikate, mit denen man in jede Bank in den USA gehen und die Auszahlung einer bestimmten Menge Gold oder Silber im Tausch gegen Banknoten verlangen konnte.

**Mike Gleason:** *Kommen wir noch kurz zu den Minengesellschaften, denn diesen Sektor beobachten Sie natürlich ganz genau. Der jüngste Sell-off an den Terminmärkten war zum Teil dadurch bedingt, dass der GDXJ Anteile an den wenig gehandelten Unternehmen abverkaufte. Das wirkte sich negativ auf den gesamten Sektor aus, weil es zur Liquidierung weiterer Unternehmensaktien führte. Doch wie ist die Situation bei den Gold- und Silberunternehmen in Wirklichkeit zu bewerten? In welcher Lage befindet sich die Branche angesichts der Kursentwicklung im Edelmetallsektor, wo es immer zwei Schritte vorwärts und dann wieder zwei Schritte zurück zu gehen scheint?*

**David Smith:** Zunächst einmal können wir feststellen, dass die besseren Unternehmen finanziell ziemlich gut dastehen. Sie haben nicht nur ihre Schulden, sondern auch ihre All-In Sustaining Costs gesenkt. Diese umfassenden Produktionskosten sind sozusagen der "Goldstandard" für die Bewertung einer Minengesellschaft, denn sie zeigen, wie teuer es wirklich für die Unternehmen ist, eine Unze Gold oder Silber zu produzieren.

Auf diese Weise bekommen die Investoren eine gute Vorstellung von den wahren Kosten. Wie Adam Hamilton dargelegt hat, verdienen die primären Goldproduzenten derzeit mit jeder verkauften Unze Gold ca. 275-350 \$ zusätzlich zu ihren All-In Sustaining Costs. Sie machen also Gewinne und es scheint, als würde das in absehbarer Zukunft auch so bleiben.

Was den GDXJ betrifft, stehen die Verkäufe mit den geltenden Bestimmungen in Zusammenhang. Soweit ich weiß, darf der ETF nicht mehr als 19,9% der ausstehenden Aktien eines Unternehmens halten. Das Gleiche gilt für Großinvestoren und andere Unternehmen, die sich an einer Gesellschaft beteiligen wollen. Der ETF ist ganz einfach bei den Anlegern so beliebt geworden, dass er immer wieder an diese Grenzen stieß und gezwungen war, einen großen Teil bestimmter Aktien zu verkaufen. Manche Unternehmen werden bei der Umschichtung nun ihre Zugehörigkeit zum ETF verlieren, während andere hinzukommen.

Diese Umstellung hat im Minensektor einige Turbulenzen hervorgerufen. Die Kurse vieler Unternehmen sind stark eingebrochen und das hat nichts damit zu tun, dass sie plötzlich nicht mehr profitabel wären. Sie verdienen noch immer genauso viel Geld wie zuvor. Aber einige Unternehmensaktien müssen vom GDXJ über 14 oder 15 Tage hinweg verkauft werden, um den ETF anzupassen. Manche Anleger, die den Grund dafür nicht kennen, werden angesichts der Kursverluste panisch und denken sich "Meine Güte, der Kurs ist schon 25% gefallen. Ich muss sehen, dass ich aus meiner Position rauskomme."

Für diejenigen, die die Hintergründe kennen, entstehen so natürlich fantastische Kaufgelegenheiten. Zudem wird der GDXJ auch neue Unternehmensanteile zukaufen und das frei gewordene Kapital wieder in den Markt investieren. Als Anleger sollten Sie sich deswegen also keine Sorgen machen, auch wenn die

Umstellung in eine Zeit der schwachen Preisentwicklung im Edelmetall- und Minensektor fällt und das Unbehagen der Investoren kurz- und mittelfristig noch verstärkt hat.

**Mike Gleason:** *Ja, gerade im Zusammenhang mit der 16-tägigen Pechsträhne am Silbermarkt war das ein extremer Sell-off. Aber das weiße Metall war anschließend vollkommen überverkauft und scheint jetzt eine Kehrwende zu machen. David, zum Schluss möchte ich Sie fragen, ob Sie noch immer die gleichen Kursziele für Gold und Silber im Auge haben wie bei unserem letzten Gespräch im Januar. Sind Sie auch heute noch der Ansicht, dass 21-22 \$ ein Schlüsselwiderstand am Silbermarkt sind, den der Kurs unbedingt überwinden muss?*

**David Smith:** Ja, ganz genau. David Morgan richtet sein Augenmerk weiterhin auf diesen Bereich und seine Einschätzung in Bezug auf das gegen Jahresende zu erwartende Preisniveau hat sich bislang nicht geändert. Um die Zweifel der Anleger zu zerstreuen, muss der Silberkurs aber definitiv auf über 26 \$ klettern und dort eine Basis aufbauen. Bei Gold wäre ein Anstieg auf 1.550 \$ nötig. Absolute Sicherheit hat man an den Märkten natürlich nie, aber bei Kursgewinnen in diesem Umfang wäre die Lage relativ klar.

Die Sache ist jedoch die: Wenn Sie auf diesen Moment warten, verschenken Sie einen Großteil des Gewinnpotentials. Aktuell haben wir es mit einem Informationsrisiko zu tun, weil die Preise verhältnismäßig niedrig sind. Bei Kursen von 1.550 \$ für Gold und 26 \$ für Silber, besteht jedoch ein Preisrisiko, denn eine Unze Gold wird ein paar hundert Dollar mehr kosten und eine Silberunze wird 9-10 \$ teurer sein. Das ist ein nicht zu vernachlässigendes Preisrisiko, das aktuell nicht besteht.

Ich kann nur immer wieder darauf hinweisen, dass es sinnvoll ist, schon jetzt regelmäßig zu kaufen und die Käufe an Ihre Ziele, Zukunftsaussichten und Risikotoleranz anzupassen, statt zu warten, bis der Aufwärtstrend im Edelmetallsektor für jedermann vollkommen offensichtlich ist. Ist die Situation einmal klar, sind die möglichen Gewinne viel geringer, als wenn Sie schon jetzt mit dem Aufbau einer Position beginnen.

**Mike Gleason:** *So ist es, David. Im Moment befindet sich der nächste Widerstand für Silber bei 18,50 \$. Der Kurs hat dieses Niveau schon mehrmals kurz getestet, ist bislang jedoch immer daran gescheitert. Wenn diese Linie überwunden ist, scheint es tatsächlich nur noch der Bereich von 21-22 \$ zu sein, der das weiße Metall von der 26-\$-Marke trennt. Wenn endlich wieder etwas Aufwärtsdynamik in den Markt kommt, könnte es interessant werden. Aus charttechnischer Sicht haben die Edelmetallkurse allerdings noch ein wenig Arbeit vor sich.*

*David, vielen Dank, dass Sie Ihre Gedanken und Erfahrungen erneut mit uns geteilt und sich die Zeit für dieses Interview genommen haben. Ich wünsche Ihnen natürlich weiterhin viel Erfolg mit Ihrem aktuellen Buch "Second Chance" und hoffe, dass wir bald wieder von Ihnen hören. Schönes Wochenende!*

**David Smith:** Danke für das Gespräch, Mike.

© Mike Gleason  
Money Metals Exchange

*Der Artikel wurde am 19. Mai 2017 auf [www.moneymetals.com](http://www.moneymetals.com) veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.*

---

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](http://GoldSeiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/332893--David-Smith--Der-richtige-Zeitpunkt-fuer-Edelmetallkaeufe.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

---

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!  
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2024. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).